

Personlicher Stab des Oberst  
Schreibweise: Wahrung

Beh. 1240/21

Amtschef VI

VI C - B.Nr. 50757/44 g

Berlin, den 2. Januar 1945

Az.: P 66/11 g.Rs.

Geheim!

106626

An  
W-Standartenführer Dr. Brandt  
- persönlich -

1. B.

2. U

3/2

Feld-Kommandostelle

Kilometer 80?

Lieber Kamerad Brandt!

Seinerzeit übermittelten Sie mir ein Schreiben des K h o a. Nach Überprüfung des Sachverhaltes ergibt sich folgendes Bild:

Die Wünsche des Khoa lassen sich in drei Punkten zusammenfassen:

1. Gewährung von materieller Unterstützung (Geld, Lebensmittelmarken).
2. Vertiefte Fühlungnahme zwischen der deutschen Jugend und seinen Landsleuten.
3. Einrichtung von Rundfunksendungen nach Indochina.

Zu Punkt 1:

Zusätzliche Lebensmittelmarken werden an Khoa schon seit Mai gegeben. Eine geldliche Unterstützung wird vom Amt VI gezahlt, da andere Quellen nicht zu erschliessen waren. Unterhaltszuschüsse für besonders aktive Mitglieder seines Kreises werden von Fall zu Fall gewährt. In jeder Hinsicht findet Khoa weitgehende Unterstützung bei der Beseitigung von Schwierigkeiten bei Behörden und anderen Dienststellen, soweit keine Gefährdung des nachrichtendienstlichen Interesses befürchtet zu werden braucht.

Zu Punkt 2:

Die vertiefte Fühlungnahme mit der deutschen Jugend wurde seinerzeit dem Ostasien-Institut übertragen,

NA T-175/71/2587757

das die indochinesischen Studenten, die hierfür vorläufig nur in Frage kommen, in einem wissenschaftlichen Zirkel zusammengefaßt hat. Durch Vermittlung des zuständigen Referats wurde zwei indochinesischen Studenten die Möglichkeit gegeben, innerhalb des Osttürkenkorps in der Waffent- zu dienen und bei ausreichender Befähigung auch den Führerdienstgrad zu erlangen. Die Frage der indochinesischen Arbeiter, die bisher verstreut eingesetzt waren, erfährt durch die Gründung eines "foyer des annamites" unter straffer Führung des Indochinesen van T r a n, dessen vollstes Vertrauen der betreuende Referent besitzt, in Zusammenarbeit mit der Gauverwaltung der DAF in den nächsten Tagen und Wochen eine seit langem erstrebte, aber durch den Klärungsprozess innerhalb der Annamitengruppe verzögerte Lösung.

Zu Punkt 3:

Die Frage der Rundfunksendungen nach Indochina konnte nach erneutem Vorstoß im Auswärtigen Amt dahingehend geregelt werden, daß das Auswärtige Amt seine Bedenken gegen Sendungen in französischer Sprache und ausgesprochen achsenfreundlichen Inhalts bei Vermeidung jeglicher national-indochinesischer Tendenz fallen läßt.

Die dem Reichsführer vorgebrachten Wünsche des Khoa dürften somit im wesentlichen erfüllt sein. Die im letzten Absatz seines Schreibens angeregte Unterredung mit dem Reichsführer- dürfte vorläufig noch nicht angebracht sein.

Ein persönlicher Einsatz des Khoa für nachrichtendienstliche Aufgaben in Frankreich ist z.Z. nicht angebracht, da er als Kollaborationist zu sehr bekannt ist. Seine Verbindungen zum Kolonialministerium wurden seinerzeit VI B 2 zur Verfügung gestellt. Für eine n1-mäßige Verwendung im europäischen Raum zeigt er keine Bereitschaft; er ist aber ein vielversprechender Ansatzpunkt für Nachrichtenarbeit im südostasiatischen Raum.

- 3 -

Ausserdem darf er wegen seines neuerlich über den erwähnten van T r a n stark gefestigten Einflusses auf die gesamte indochinesische Gruppe im Reich nicht unterschätzt werden.

Ich schlage vor, dass Sie dem Herrn Khoa im Auftrage des Reichsführer-~~4~~ einen Bescheid etwa in nachstehendem Sinne geben:

"Sehr geehrter Herr Khoa!

Der Reichsführer-~~4~~ hat mit grossem Interesse von Ihren Eingaben vom 5.12.1944 Kenntnis genommen und daraus ersehen, dass Sie mit seinen zuständigen Stellen bereits entsprechend Fühlung haben. Der Reichsführer-~~4~~ verfolgt weiterhin Ihre Bemühungen ; und wird sich über die Zusammenarbeit mit unseren <sup>Stellen</sup> ~~Stellen von diesen~~ berichten lassen."

Mit herzlichen Grüssen  
Heil Hitler!

stets Ihr



13 11 145  
g

Herrn Hauptmann von K. L. O. a. gibt sich die Ehre,

Herrn Stabschef Baumert

einem Frühstück, das anlässlich des Annamitischen  
Neuen Jahres im Hotel Esplanade, Berlin,  
Sonnabend, dem 27. Januar, um 14 Uhr veranstaltet  
wird, ergebenst einzuladen.

u.A.w.g.

Berlin- Wilm.  
Homburgerstraße 71A  
Fernsprecher 35 3884

*H. K. h. v. i.*

NA 7-75/71/2587761

HUYNH VAN KHOA  
ĐẠI-CỐ-VIỆT  
ANNAM



240/35  
Bulet, den 24-1-45.

Lieber Mr Baerentz,

In Anbetracht des gegenwärtigen Zustandes der militärischen und politischen Lage möchte ich von der in meiner Einladung angekündigten Feier des Arrenitischen Neujahrsfestes in dem geplanten Rahmen Abstand nehmen.

Ich darf Sie deshalb bitten, aus dem berührten Grunde die Zurückziehung meiner Einladung zu entschuldigen und mein Schreiben Ihnen geschätztes Verständnis entgegenzubringen mit bestem Gruß

Ihre

H. Khoa

NA T-175/71/2587763

Der Reichsführer-~~W~~  
Persönlicher Stab

Feld-Kommandostelle,  
den 30. September 1944

Tgb.Nr. 39/34/44 g  
Bg./Hm

Postanschrift:

(1) Berlin SW 11  
Persönlicher Stab Reichsführer  
Prinz-Albrecht-Strasse 8  
Schiffbauamt

Sch. 240/25

Betr.: Hereinnahme indochinesischer Arbeitskräfte.

Bezug: Dort.Schr.v. 18.9.1944 - IV B (ausl.Arb.)  
926/44 g - 694 -

An den  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
~~W~~-Obergruppenführer Dr. Kaltenbrunner  
B e r l i n



Obergruppenführer !

Der Reichsführer-~~W~~ hat von der mit Schreiben vom 18.9.1944 überreichten Eingabe des indochinesischen Unteroffiziers van M u c Kenntnis genommen. Der Reichsführer-~~W~~ schlägt vor zu versuchen, über das Amt VI zu etwaigen Widerstandsgruppen in Frankreich Verbindung zu bekommen.

H e i l      H - i t l e r      !

Abck  
2.10.

  
~~W~~-Hauptsturmführer 28/9

NA. T-175/71/2587764

**Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD**

- IV B (ausl. Arb.) - 926/44g - 694 -

Ⓢ Berlin SW 11, den 18. September 1944  
Prinz-Albrecht-Straße 8  
Ortsanruf 12 00 40  
Reichsbankgirokont. 1246 Reichsbank Berlin Reichsführer-SS

PERMANENT 126421  
Schutzabteilung  
Akt. Nr. Beh. 1 240/25

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum  
und den Gegenstand angeben

Gruppenleiter: SS-Oberführer Dr. Pifrader.  
Referent: SS-Hauptsturmführer Häßler.

**Geheim!**

An

Reichsführer SS.

Betrifft: Hereinnahme indochinesischer Arbeitskräfte.

Bezug: Befehl vom 25. 8. 1944 (FS. VHWD Nr. 1009).

/ Anlage: 1.

Reichsführer!

Befehlsgemäß ist sofort mit Dienststelle Gauleiter Sauckel Verbindung aufgenommen worden. Infolge Änderung der militärischen Situation in Frankreich und bereits erfolgten Abzuges der Arbeitseinsatzdienststellen war Überführung der Indochinesen ins Reich nicht mehr möglich.

Gleichzeitig füge ich eine, erst in diesen Tagen durch den indochinesischen Vertrauensmann Huynh van Khoa überreichte Eingabe des indochinesischen Unteroffiziers van Muc mit der Bitte um Kenntnissnahme bei.

Heil Hitler!

Ihr gehorsamer

*Walter Buchner*

ke-

01918

NA T-175/71/2587765

Nguyen van Mu c

z.Zt. Berlin N 65 , den 22.8.1944  
Boyenstrasse 45<sup>11</sup>

Personenstandsbücher Schönhaferberg St. Nr. 240125
--

An den

Herrn Reichsführer SS H i m m l e r  
B e r l i n

Sehr geehrter Herr Reichsführer,

Aufgrund mehrfacher mit Ihren Dienststellen geführter Unterredungen erlaube ich mir, Ihnen folgende Angelegenheit zu unterbreiten, da ich mir vollkommen bewusst bin, dass der von mir verfolgte Plan mit Rücksicht auf die nicht zu unterschätzenden Schwierigkeiten nur mit Ihrer persönlichen Genehmigung durchgeführt werden kann:

Als die deutschen Truppen nach Südfrankreich vorstießen, verfügte ich über 5000 ergebene indochinesische Soldaten, die sich Deutschland anschliessen wollten, um gegen die Anglo-Amerikaner zu kämpfen. Dieser Plan wurde jedoch von den Franzosen infolge einer Denunziation des Uffz. vom Kolonialheer Le van Ty aufgedeckt und ich selbst von der französischen Polizei verhaftet. Es stand für mich fest, dass ich nach meiner Freilassung den an unserer gemeinsamen Sache verübten feigen Verrat des Uffz. Le van Ty rächen müsste, aber erst im Juni 1943 bot sich mir hierzu die Gelegenheit und ich erschoss den Verräter in einer Versammlung. Die Folge davon war, dass ich am 13.6.1943 erneut in Haft genommen und ins Militärgefängnis des Forts von Vancia überführt wurde. Durch Einspruch der deutschen zuständigen Stellen wurde ich am 11.5.1944 von den Franzosen aus der Haft entlassen, noch ehe ein Urteilspruch gefällt worden war. Seit dem 22.7.1944 befinde ich mich dank den Bemühungen des Pariser SD in Berlin und verfolge nunmehr mit Nachdruck den seinerzeit gefassten Plan, die in Frankreich verbliebenen indochinesischen Soldaten dem deutschen Heer als Mitkämpfer gegen die Anglo-Amerikaner zuzuführen.

Der Wunsch der indochinesischen Soldaten an Deutschlands Seite mitzukämpfen, liegt darin begründet, dass sie sich den Ideen des Nationalsozialismus trotz der aktiven feindlichen Propaganda in Frankreich verbunden fühlen und nach Kräften ihren Beitrag zu deren Verwirklichung leisten möchten. Die Ungunst der Verhältnisse und die französische Wachsamkeit haben es ihnen indes bis jetzt unmöglich gemacht, direkt mit den deutschen zuständigen Stellen in Fühlung zu treten, so dass ihre Bemühungen in dieser Hinsicht nicht zum

NA T-175/71/2587766

Erfolg führen konnten. Daher betrachte ich es als meine Aufgabe, meinen Aufenthalt in Deutschland dazu zu benutzen, um die Aufnahme der indochinesischen Soldaten ins deutsche Heer zu ermöglichen.

Andererseits erhoffen die indochinesischen Soldaten von ihrem Anschluss an Deutschland in Zukunft eine Unterstützung in ihrem Kampf um die Befreiung Indochinas von der Willkürherrschaft der Franzosen - ein Ziel, das vom ganzen Volke mit Begeisterung geteilt wird, - ein Kampf, für den kein Einsatz zu hoch ist!

Als erste Massnahme erlaube ich mir vorzuschlagen, dass 15 indochinesische Offiziere und Unteroffiziere, die sich z.Zt. in verschiedenen Lagern in Südfrankreich befinden, ausgewählt werden, um aus ihnen die Kommando-Gruppe für das in Deutschland zusammenzustellende und auszubildende indochinesische Korps zu bilden.

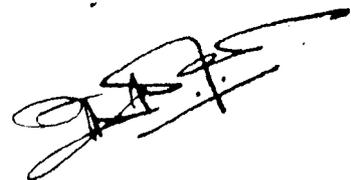
Da parallel mit der Mobilisierung der indochinesischen Soldaten die von Ihnen, Herr Reichsführer, seinerzeit genehmigte indochinesische Arbeiteraktion läuft, gemäss welcher successive 20 000 Mann in deutschen Betrieben zum Einsatz kommen sollten, könnten diese 15 Offiziere und Unteroffiziere in der Zwischenzeit als Aufsicht in den Werken, Lagern oder auch für den Aussen- und Innendienst, Zensur usw. verwendet werden. Allerdings stösst die Arbeiteraktion durch die derzeitigen Verhältnisse auf Schwierigkeiten.

Erwünscht wäre ausserdem die Auswahl weiterer 15 Offiziere und Unteroffiziere für den indochinesischen Informationsdienst. Diesen Männern sollte die Möglichkeit gegeben werden, die Kurse der deutschen Geheimpolizei zu besuchen, um auf diese Weise in Zukunft einen engen Kontakt zwischen der deutschen und indochinesischen Polizei zu schaffen.

Es ist mit einem Wort eine weitgehende moralische und materielle Unterstützung, um die ich Sie, sehr geehrter Herr Reichsführer, bitte. Ich vertraue aber auf Ihre Weitsicht in derart schwierig gelagerten Fragen wie Indochina sie infolge seiner kolonialen Abhängigkeit von Frankreich im Augenblick nun einmal darstellt und hoffe, dass Sie mir Ihre Hilfe nicht versagen werden.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Reichsführer, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

Anlage  
Personalienliste



Anlage zum Schreiben vom 22.8.1944

Personalausweis Reichsjünger-#
Schreibgutverwaltung
Art. Nr. Sch. 1290/25

P e r s o n a l i e n

Name und Vorname: Nguyên - van - M u c  
 Geburtsdatum-und Ort: 14. April 1918 in Saigon (Cochinchina)  
 Name des Vaters: Nguyên van N h a (verstorben)  
 Name der Mutter: Nguyên - thi - T h a n  
 Wohnort: Cap St. Jacques (Cochinchina)  
 Ausbildung: Militärschule  
 Eingeschifft nach Frankreich: am 8. Juni 1939

-----  
 Ich habe als Uffz. des französischen Heeres den deutsch-französi-  
 schen Feldzug mitgemacht, wurde am 17.5.1940 bei Charville verwun-  
 det und geriet in Gefangenschaft. 6 Monate blieb ich als Kriegsge-  
 fangener in Neubrandenburg. Dann bot sich mir aber die Gelegenheit  
 zur Flucht und zu Beginn des Jahres 1941 kehrte ich nach Frankreich  
 zurück.-



*[Handwritten signature]*

NA T-175/71/2587768



Personlicher Stab Reichsführer SS  
Schriftführer  
Rkt. Nr. 016/17/18

# Fernspruch - fernschreiben - funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle 	Nr. 
-------------------	---------

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Denkmerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

*Handwritten signature and date: 19/12*

<b>Abgang</b> Tag: Zeit: Dringlichkeits- Zeichen	An:	Abfendende Stelle  fernspruch- Anschluß:
--	-----	---

Inhalt

+ BERLIN NUE NR. 81 814 21.8.44 1945-WES-

AN REICHSFUEHRER SS- G E H E I M. -

BETR.: EINSATZ VON INDOCHINESEN IM REICHSGEBIET. -

BEZUG: BEFEHL VOM 8.11.43 - 39F210/43 KL.G- RFIV. -

REICHSFUEHRER. -

REICHSFUEHRER SS HAT AM 8.11.1943 AUF GRUND EINGABE

VERTRAUENSMANNES H U Y N H VAN K H O A ARBEITSEINSATZ

VON 20 000 IN FRANKREICH AUFHAELTLICHEN INDOCHINESEN IM

Quittung

fernspruch fernschreiben	Nr.	Don	An	Tag	Zeit	Innehalten Name	Dienstgrad
REICH ZUGESTIMMT: MIT SCHREIBEN VOM 22.4.1944							
ROEM. 4 B (AUSL. ARB.) - 926/44 KL.G. - 694 -							

NA T-175/71/2587770

HABE ICH BERICHTET, DASS BEMUEHUNGEN GBA. ERFOLGLOS

37  
41 GEBLIEBEN SIND, DA MILITAERBEFEHLSHABER FRANKRICH

45 HERAUSNAHME DER INDOCHINESEN AUS GEGENWAERTIGER

49 BESCHAEFTIGUNG IN FRANKREICH ABLEHNE. VOR EINIGEN WOCHEN

53 WURDE JEDOCH BEKANNT, DASS NUNMEHR 1 500 INDOCHINESEN

57 ZU DREI BERLINER FIRMEN UMGESETZT WERDEN SOLLEN.-

61 OBWOHL GBA. DRINGEND ARBEITSRAEFTE BRAUCHT UND STAENDIG

65 AN SICHERHEITSPOLIZEI UM UNTERSTUETZUNG BEI ANWERBUNG UND

69 ABTRANSPORT APPELIERT, KOMMEN MASSNAHMEN BEZUEGLICH

73 INDOCHINESEN ZU KEINEN ERGEBNIS. VAN KHOA SELBST HAT SICH

77 ABFAELLIG UEBER BUEROKRATISCHES ARBEITSTEMPO BEI GBA.

81 GEAEUSSERT. IM HINBLICK AUF DERZEITIGE LAGE IN FRANKREICH

85 UND DIE ERFAHRUNGEN, DASS FEINDMAECHTE ZURUECKGEBLIEBENE

89 ARBEITSFAEHIGE PERSONEN FUER TRUPPEN-BZW ARBEITSEINSATZ

93 REKRUTIEREN, HALTE ICH BESCHLEUNIGTEN ABTRANSPORT NACH

97 DEUTSCHLAND FUER ERFORDERLICH, ZUMAL ZWEI LAGER MIT

INDOCHINESEN IN SUEDFRANKREICH (TOULOUSE UND MARSEILLE)

LIEGEN. DARUEBER HINAUS HABE ICH MIT FS. VOM 17.2.44

BERICHTET, DASS CA. 6 000 AUSGEBILDETE INFANTERISTEN UND

Durch die Nachst.-Stelle auszufüllen	Befördert	
	PIONIERS UNTER INDOCHINESEN SIND, DIE GEGEBENFALLS ALS	
FREIWILLIGE EINGESETZT WERDEN KOENNEN, SOBALD IN		
Angenommen oder aufgenommen		
DEUTSCHLAND EINGETROFFEN.-		

ICH SCHLAGE VOR, GAULEUTER SAUKEL ZU UNTERRICHTEN UND AUF

Tag:	
Zeit:	
BESCHLEUNIGUNG ZU DRAENGEN. VAN <del>X</del> KHOA IST BEREIT, IN	
	Fernsprech-

FRANKREICH SELBST BEHILFLICH ZU WERDEN, SOFERN REICH

GENEHMIGT WIRD.-

CHEF S-POL ♦ U.SD- IV B -(AUSL.ARB)- 926/44 KL.G- 694

HEIL HITERL. IHR GEHORSAMER GEZ. DR. KALTENBRUNNER.

Inhalt

1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
10									
11									
12									
13									
14									
15									
16									
17									
18									
19									
20									
21									
22									
23									
24									
25									
26									
27									
28									
29									
30									
31									
32									
33									
34									
35									
36									

Quittung	Fernspruch Fernschreiben Funkspruch Blinkspruch	Nr.	Don	An	Tag	Zeit	Annehmender Offs. (Uffs.)	
							Name	Dienstgrad



- 2 -

Die nach Bekanntgabe der Zustimmung des Reichsführers-~~H~~ durch den Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz in Frankreich eingeleiteten Schritte sind erfolglos geblieben, da nach Ansicht des Militärbefehlshabers in Frankreich eine Herausnahme dieser Indochinesen aus ihrer gegenwärtigen Beschäftigung in Frankreich nicht möglich ist.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Heil Hitler!

Ihr gehorsamer

*W. Müller*

ke-

39/37/44 S

Personlicher Stab Reichsführer-~~W~~  
Schriftgutverwaltung

A b s c h r i f t

240/25

F e r n s c h r e i b e n :

An den Reichsführer-~~W~~

**G e h e i m !**

Betr.: Einsatz von Indochinesen.  
hier: Eintritt in die Wehrmacht bzw.  
Waffen-~~W~~.

Bezug: Befehl vom 8.11.1943 - 39/210/43 g RF/V

Reichsführer-~~W~~ hat am 8.11.1943 auf Grund einer Eingabe des indochinesischen Vertrauensmannes Huynh van Khoa einem Arbeitseinsatz von 20 000 in Frankreich aufhältlichen Indochinesen im Reich zugestimmt. Nunmehr hat van Khoa mitgeteilt, daß sich unter diesen Arbeitskräften 6 000 aus dem Militärdienst entlassene Soldaten bzw. Kriegsgefangene befinden, und daß der zum Studium in Berlin aufhältliche Vertrauensmann dieser Soldaten deren Wunsch übermittelt habe, an der Seite Deutschlands gegen den gemeinsamen Feind mit der Waffe kämpfen zu können. Diese Indochinesen sind angeblich als Infanteristen bzw. Pioniere ausgebildet. Da in Kürze die Anwerbung und Überführung der Zivilarbeiter ins Reich durch den GEA. erfolgen soll, bitte ich um Entscheidung und gegebenenfalls Weisung, ob ~~W~~-hauptamt unterrichtet werden soll.

Der Chef der Sicherheitspolizei u. d. SD  
IV D (ausl. Arb.)/44 g - 694

gez. Dr. K a l t e n b r a n n e r  
1. Obergruppenführer

F. d. d. d. d.

*Hormus*

NA T-175/71/2587775

Personlicher Stab Reichsfuehrer  
Schiffahrt  
Geb. *Mops*

**Fernspruch - fernschreiben - funkspruch - Blinkspruch**

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr. Stelle 	Nr. <i>1161</i>	Befördert				
		an	Tag	Zeit	durch	Rolle
Dermerke:						
Angenommen oder aufgenommen						
von	Tag					
			<i>Beispiel</i>			

Abgang	An: <i>18.2.1944</i>	Abfendende Stelle <i>to</i>
Tag:		
Zeit:		
Deinglichkeits- Dermerk		

GEHEIM ==

1	+	BERLIN	NUE	15062	18.2.1944	2+35	==	LIN	==
5									
9									
13									
17									
21									
25									
29									
33									

AN DEN REICHSFUEHRER SS ==

BETR.: EINSATZ VON INDOCHINESEN;

HIER. EINTRITT IN DIE WEHRMACHT BZW. WAFEN - SS ==

BEZUG.: BEFEHL VOM 8.11.1943 - 39/210/43 KLEIN G - RF/V ==

REICHSFUEHRER SS HAT AM 8.11.1943 AUFGRUND EINER EINGABE  
DES INDOCHINESISCHEN VERTRAUENESMANNES HUYNH VAN KHOA  
EINEM ARBEITSEINSAZ VON 20 000 IN FRANKREICH AUFHAELTLICHEN

Annehmender Off. (Uffz.)  
mitgrad  
INDOCHNESEN IM REICH ZUGESTIMMT. NUNMEHR HAT VAN KHOA  
funkspruch  
MITGETEILT, DASS SICH UNTER DIESEN ARBEITSKRAEFTEN 6000

NA T-175/71/2587776

AUS DEM MILITAERDIENST ENTLASSENE SOLDATEN BZW.

KRIEGSGEFANGENE BEFINDEN, UND DASS DER ZUM STUDIUM IN

BERLIN AUFHAELTICHE VERTRAUENSMANN DIESER SOLDATEN DEREN

WUNSCH UEBERMITTELT HABE, AN DER SEITE DEUTSCHLANDS GEGEN

DEN GEMEINSAMEN FEIND MIT DER PWAFFE KAEMPFEN ZU KOENNEN.

DIESE INDOCHINESEN SIND ANGEBLICH ALS INFANTERISTEN BZW.

PIONIERE AUSGEBILDET. DA IN KUERZE DIE ANWERBUNG UND

UEBERFUEHRUNG DER ZIVILARBEITER INS REICH DURCH DEN GBA

ERFOLGEN SOLL, BITTE ICH UM ENTSCHEIDUNG UND GEGEENFALLS

WEISUNG, OB SS - HAUPTAMT UNTERRICHTET WERDEN SOLL.

*Verleitet Anwärter in die Wehrmacht  
am 28.3. 1944*

DER CHEF DER SIPO UND DES SD ROEM 4 D (AUSL. ARB.) -

144 KLEIN G - 694 GEZ. DR. KALTENBRUNNER SS - D'GRUFF+

37  
41  
45  
49  
53  
57  
61  
65  
69  
73  
77  
81  
85  
89  
93  
97

		90		91		92			
		94		95		96			
		98		99		100			

Personlicher Stab Reichsführer-  
Schriftführer  
Ge. 1 11/10/2  
Feld-Kommandantalle  
den 5. Nov. 1943

Der Reichsführer-  
Personlicher Stab  
Tgb.Nr. 39/210/43 g.  
Me./M.

175.244

An das  
Reichssicherheitshauptamt  
B e r l i n .

Im Nachgang zu dem Schreiben  
des Reichsführers-  
vom 8.11.43 wegen  
der 20 000 indochinesischen Arbeiter,  
die sich zurzeit in Frankreich be-  
finden, übersende ich in der Anlage  
die von Herrn Huynh Van Khoa, Annam,  
übersandten Unterlagen, die für das  
Reichssicherheitshauptamt sicherlich  
von Interesse sind.

i.A.

*[Signature]*  
Hauptsturmführer  
15.77

Anlage:  
6 Mappen.

NA T-175/71/2587778

Persönlicher Stell Reichsführer-SS

39/210/43g

Der Reichsführer-SS

Feld-Kommandantstelle,

8. Nov. 1943

Tgb.Nr. 39/210/43g  
RF/V.

[Circular stamp]

1. Chef der Sicherheitspolizei und des SD
2. Chef des SS-Hauptamtes

Enliegend übersende ich Ihnen die Abschrift eines Briefes des Herrn Auyh van Khoa aus Indichina.

In der Angelegenheit der 20.000 indochinesischen Arbeiter, die sich zurzeit in Frankreich befinden, bin ich der Ansicht, daß wir sie in geschlossene Rüstungsbetriebe im Generalgouvernement und im Warthegau nehmen und sie dort sehr anständig behandeln, denn ich glaube, daß wir bei einer Gewinnung dieser Menschen später von den Indochinesen im ostasiatischen Raum sehr viele werden haben können. Ich denke hier daran, daß man aus diesem Menschen-reservoir Männer für den Nachlichtendienst in Ostasien werden gewinnen können. Außerdem ist nicht zu vergessen, daß wir damit 20 000 Arbeitskräfte bekommen.

gez. H. H i m m l e r

hi 1/11

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

NA T-775/71/2587779

A b s c h r i f t
 Persönlicher Stab Reichsführer-#  
 Schriftgutverwaltung  
 Beh. 1840/25

X Huyhn Van Khoa

n.Zt. Berlin, den 29. Oktober 1943

Annam

 Borsigstr. 5  
 Ruf 41 01 05

 An den  
 Herrn Reichsminister des Inneren  
 Reichsführer-# H i m m l e r  
 Berlin SW 11  
 Prinz-Albrecht-Str. 8.

Sehr geehrter Herr Reichsminister,

Am 19. Juli d.J. reichte ich Herrn Gauleiter Sauckel Vorschläge für den Einsatz in Deutschland von 20 000 indochinesischen Arbeitern, die sich zurzeit in Frankreich befinden, ein. Diese Vorschläge fanden bei Herrn Sauckel umso regeres Interesse, als Arbeitskräfte in Deutschland dringend benötigt werden und man sagte mir jegliche Unterstützung zu. Die Entwicklung nahm einen günstigen Verlauf.

Wie ich aber jetzt vom Reichsarbeitsministerium erfahre, ist von Ihrer Dienststelle, welcher die Angelegenheit zur Genehmigung vorgelegt wurde, ein ablehnender Bescheid gekommen, der mit "Überlastung der Überwachung" begründet wird.

Da diese Ablehnung tief in die von mir bis jetzt in Deutschland verfolgte Tätigkeit eingreift, erlaube ich mir, mich diesbezüglich persönlich an Sie zu wenden mit der Bitte, eine Überprüfung dieses Beschlusses veranlassen zu wollen.

Ich darf zu Ihrer Unterrichtung hierzu folgende kurze Erläuterungen abgeben:

Ich bin der Stellvertretende Vorsitzende der Geheimen Nationalsozialistischen Partei Indochinas der "Thanh Niên-Dang" und sehe meine Aufgabe in der Befreiung meines Landes von der Herrschaft der Franzosen und einer engen, freundschaftlichen Zusammenarbeit mit Deutschland auf allen Gebieten. Als erster Indochinese habe ich mich deshalb vor etwa 6 Jahren in Deutschland niedergelassen und mit zäher Energie an der Verwirklichung meiner Pläne gearbeitet, von der nicht nur mein Leben, sondern auch das Schicksal meines ganzen, 26 Millionen zählenden Volkes abhängt. Es ist mir gelungen, mit Parteistellen, Ministerien (Auswärtiges Amt, Reichswirtschaftsministerium, für den Vierjahresplan), Wirtschaftskreisen usw. Fühlung zu nehmen

NA T-175/71/2587780

Verbindelse til  
 20. juli 1941

und auch eine gewisse Unterstützung in der Durchführung meiner Aufgabe zu erlangen.

Als einen der wichtigsten Faktoren meiner Tätigkeit betrachte ich auch den Einsatz der indochinesischen Arbeiter in Deutschland. Mir würde auf diese Weise die Möglichkeit gegeben werden, den Arbeitern, die in denkbar schlechten Verhältnissen in Frankreich untergebracht sind, die Vorzüge des nationalsozialistischen Deutschland vor Augen zu führen und sie zu Mitkämpfern für die Idee einer Annäherung Indochinas an Deutschland zu erziehen. Späterhin, nach Beendigung des Krieges und Rückkehr in ihre Heimat, würden sie dort die eifrigsten und tatkräftigsten Fürsprecher für diese Idee sein.

Als Vorläufer <sup>für</sup> diesen Einsatz sind im Juli d.J. 6 indochinesische Studenten aus Frankreich nach Deutschland übersiedelt, um als Stipendiaten an deutschen Hochschulen ihre Studien fortzusetzen und späterhin ebenfalls im obenerwähnten Sinne an der Erreichung meines Zieles mitzuwirken.

Eine solche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Indochina läge nicht nur im Interesse meines Landes; sie wäre auch für Deutschland von großer Bedeutung, denn Indochina ist sowohl als Rohstoffquelle, als auch als Absatzmarkt für die deutsche Industrie nicht zu unterschätzen.

Ganz abgesehen jedoch von der politischen Mission, die der Einsatz der indochinesischen Arbeiter in Deutschland zum Teil darstellt, möchte ich Deutschland in diesen schweren Zeiten durch Zuweisung von Arbeitskräften helfen.

Ich darf an dieser Stelle erwähnen, daß vereinzelte indochinesische Arbeiter von deutschen Firmen (Julius Pintsch, Leunawerke, Finter & Mann) bereits in Frankreich frei angeworben worden sind und ihrer Arbeit in Deutschland zur vollsten Zufriedenheit der Betriebe nachgehen. Sowohl die genannten Firmen, als auch andere, mit denen ich mich wegen Einstellung weiterer indochinesischer Arbeiter in Verbindung gesetzt hatte, würden gern Indochinesen aufnehmen, weil man ihren Ruf als gute Arbeiter kennt. Die Franzosen haben schon gewußt, warum sie 1914/1918 und jetzt wieder Indochinesen nach Frankreich als Arbeiter brachten, denn Indochinesen sind fleißig, tüchtig, willig und anpassungsfähig. Die Organisation Todt hat

in Frankreich ebenfalls 1 000 Arbeiter übernommen.

Ich nehme an, daß diese Hinweise genügen werden, um auch Ihr Interesse zu erwecken, zumal die Anzahl von 2 0 000 Mann im Vergleich zu den in Deutschland schon eingesetzten 13 Millionen ausländischen Arbeiter so verschwindend gering ist, daß man kaum ernstlich von einer "Überlastung der Überwachung" sprechen kann. Außerdem ist es ja selbstverständlich, daß die indochinesischen Arbeiter sich den für die übrigen freien ausländischen Arbeiter bestehenden polizeilichen Verfügungen unterzuordnen hätten.

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich meinen Darlegungen nicht verschließen und mir Ihre Unterstützung in dieser für mich so wichtigen Frage gewähren wollten, umso mehr als ich seit meiner Ankunft in Deutschland eine tiefe Bewunderung für die Männer der NSDAP als den treuesten und zuverlässigsten Stützen der NSDAP empfinde und mich der ablehnende Bescheid daher ganz besonders erschüttert hat.

Außerdem muß ich darauf hinweisen, daß ein Fiasko in dieser Angelegenheit für mich einen derartigen Prestigeverlust bei meiner Partei, der indochinesischen Jugend, der Presse usw. nach sich ziehen würde, daß ich wohl kaum in der Lage sein dürfte, in die weitere Entwicklung der Dinge in meinem Lande einzugreifen. Mit mir steht und fällt aber die Idee des Zusammengehens Indochinas mit Deutschland.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Reichsminister, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

gez. H. K h o a

Anlage

Ba./Mü.

A k t e n n o t i z

für ~~W~~-Obersturmbannführer Dr. B r a n d t !

Lieber R u d i !

Bei mir war Herr Huynh van Khoa aus Indochina und übergab mir einen Brief für den Reichsführer sowie einen Durchschlag an den Gauleiter Sauckel.

Aus diesem Schreiben ersiehst Du, daß Herr Huynh van Khoa 20 000 indochinesische Arbeiter, die z.Zt. in Frankreich sind, dem Deutschen Reich als Arbeitskräfte zuführen will. Das Arbeitsministerium hat ihm nun mitgeteilt, daß das Reichssicherheitshauptamt die Zuführung dieser Arbeitskräfte ablehnt mit der Begründung, Überlastung der Überwachung. Herrn Huynh van Khoa liegt sehr viel daran, diese 20 000 Arbeiter in Deutschland unterzubringen, damit sie Einblick in die Arbeitsleistung und Art des 3. Reiches erhalten und er sie für seine Partei gewinnt. Herr Huynh van Khoa ist Parteiführer der jungen indochinesischen nationalsozialistischen Partei.

Er gab mir ferner zur Orientierung des Reichsführers seine Ausarbeitungen zur Mitarbeit am Aufbau Groß-Europas. Ich darf Dich bitten, die Sache mal durchzuschauen und Herrn Huynh van Khoa Bescheid zu geben.

Viele Grüße und

H e i l H i t l e r !

*Heil*  
*Paul Schmidt*

NA T-175/71/2587783